Werk-Material

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2002)**

Heft 05: **Hafenstädte = Villes portuaires = Harbour cities**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

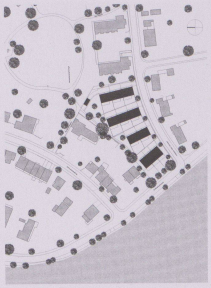
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

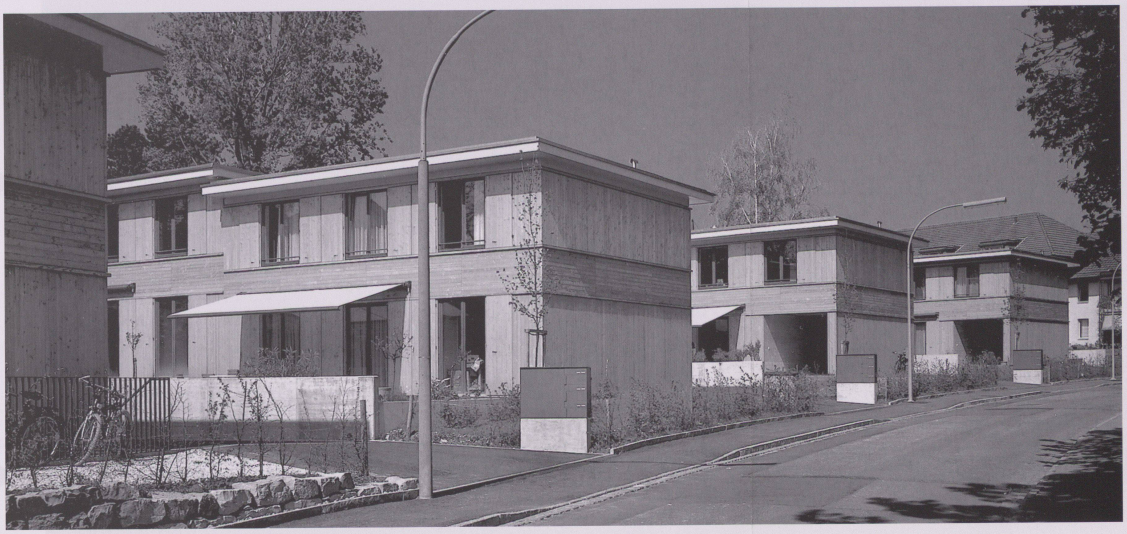
http://www.e-periodica.ch

Einfamilienhäuser in Reihen, Friedrich Oser-Strasse, Basel



Standort: Friedrich Oser-Strasse 14–34, 4059 Basel
Bauherrschaft: Christoph Merian Stiftung, Basel
Architekt: Ackermann & Friedli Architekten BSA SIA
Mitarbeit: A. Vaszary
Bauingenieur: WGG Schnetzer Puskas, Basel
Holzbauingenieur: Makiol + Wiederkehr, Beinwil

Projektbeschreibung: Die elf Einfamilienhäuser liegen am Rande des Bruderholz-Quartiers, einer bevorzugten Wohngegend der Stadt Basel. Das Quartier ist geprägt durch freistehende Villen auf der einen und Zeilen von zusammengebauten Wohnhäusern auf der anderen Seite. Die neue Bebauung ergänzt die bestehenden Muster durch vier kurze Zeilen mit zwei oder drei Häusern. Durch das fächerförmige Abdrehen der Zeilen und ihre Staffelung in der Höhe werden sowohl die topographischen Gegebenheiten als auch die städtebauliche Struktur verdeutlicht und ergänzt.



1

Aus den gleichen architektonischen und konstruktiven Elementen sind zwei unterschiedliche Haustypen entwickelt. Die drei östlich gelegenen Zeilen sind aus schlanken, Bungalow-artigen Häusern gefügt, welche sich durch eine lange Gartenfront und offene Carports auszeichnen (Typ A). Die westliche Zeile hingegen besteht aus drei tieferen, weniger breiten Häusern (Typ B). Die Wohnungen sind zwar eher klein an Grundfläche, der Zuschnitt und die Lage der einzelnen Räume ermöglichen jedoch eine Grosszügigkeit, welche sich auch in der offenen Erschliessung mit der oberen Halle ausdrückt.

Programm: 8 Wohnhäuser mit 4 Zimmern
3 Wohnhäuser mit 5 Zimmern

Konstruktion: Alle Häuser erfüllen den Niedrigenergiestandard, sie erheben sich als reine Holzbauten über massiven Kellergeschossen. Die Holzelemente sind mit einer naturbelassenen Douglasienschalung verkleidet, die Eingangsfronten, die Fenster und die Dachuntersichten sind gestrichen.

1 | **Anblick von Süden, Typ A**
Fotos: Michael Fontana, Basel

Grundmengen
nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	3 734 m²
	Gebäudegrundfläche	GGF	897 m²
	Umgebungsfläche	UF	2 837 m²
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	2 837 m²
	Bruttogeschossfläche	bgf	1 748 m²
	Ausnützungsziffer (bgf/GSF)	az	0.47
	Rauminhalt SIA 116		6 350 m³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	5 486 m³
Gebäude:	Geschosszahl 1 UG, 1 EG, 1 OG		
	Geschossflächen GF	UG	587 m²
		EG	867 m²
		OG	867 m²
	GF Total		2 321 m²
	Aussengeschossfläche	AGF	–
	Nutzflächen NF	Wohnen	1320 m²
		Gewerbe	–
		Garage	–

Anlagekosten
nach BKP (1997) SN 506 500
(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%, ab 1999: 7,5%, ab 2001: 7,6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	5 760.–
2	Gebäude	Fr.	4 320 479.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	
4	Umgebung	Fr.	387 264.–
5	Baunebenkosten	Fr.	176 809.–
9	Ausstattung	Fr.	
1–9	Anlagekosten total	Fr.	4 890 312.–
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	142 000.–
21	Rohbau 1	Fr.	2 418 740.–
22	Rohbau 2	Fr.	73 611.–
23	Elektroanlagen	Fr.	102 044.–
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	355 822.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	338 662.–
26	Transportanlagen	Fr.	
27	Ausbau 1	Fr.	92 082.–
28	Ausbau 2	Fr.	358 640.–
29	Honorare	Fr.	438 879.–

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m² SIA 116	Fr.	680.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m³ GV SIA 416	Fr.	788.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m² GF SIA 416	Fr.	1 861.–
4	Kosten Umgebung BKP 4/m² BUF SIA 416	Fr.	136.–
5	Zürcher Baukostenindex (04/1988=100)	04/2001	117.2

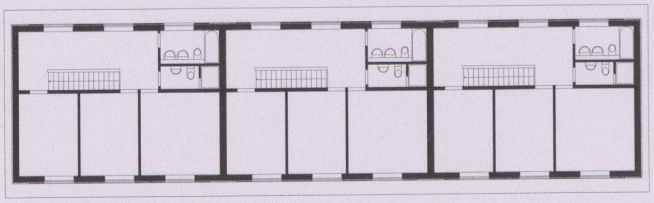
Bautermine

Wettbewerb	1998
Planungsbeginn	November 1998
Baubeginn	April 2000
Bezug	Februar 2001
Bauzeit	10 Monate

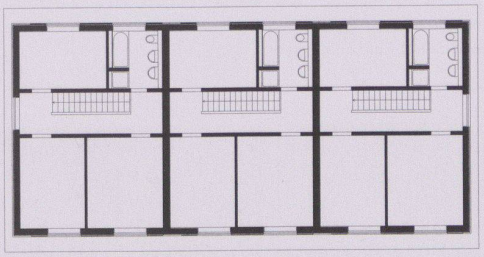
2| Ostfassade, Typ A

3| Westfassade, Typ B

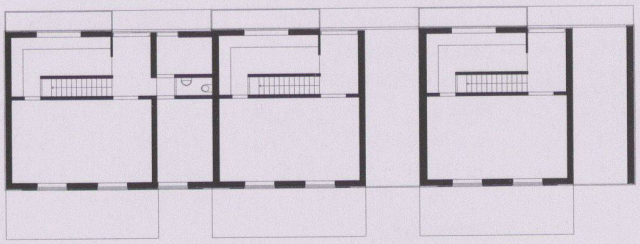
|2



Grundriss Obergeschoss, Typ A

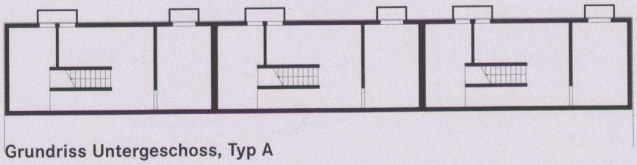


Grundriss Obergeschoss, Typ B

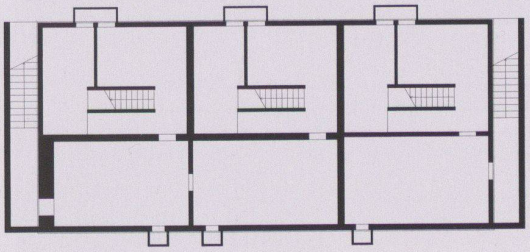


Grundriss Erdgeschoss, Typ A

Grundriss Erdgeschoss, Typ B



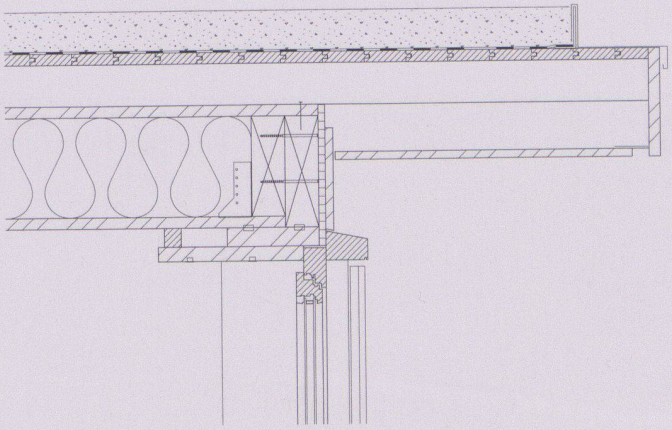
Grundriss Untergeschoss, Typ A

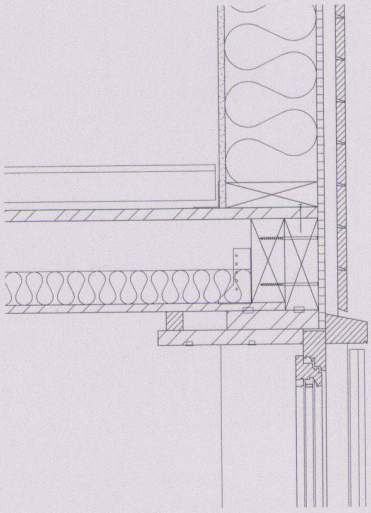


Grundriss Untergeschoss, Typ B

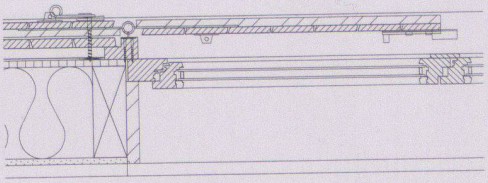
0 5 10

| 3

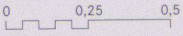




Vertikalschnitt

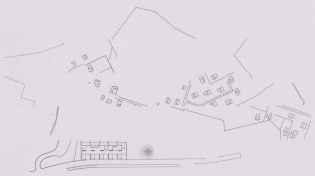


Horizontalschnitt Fenster



Fünf Häuser in einer Reihe, Rütihofstrasse Winterthur

Standort: Rütihofstrasse 77–85, Winterthur
Bauherrschaft: Anja Maier + Thomas F. Werner; Monika + Felix Vogler-Huber; Arlette + Markus Eppenberger; Elisabeth + Christian Hartmann; Christa + David Hauser-Honegger
Architekt: Beat Rothen, Winterthur
Mitarbeiter: Walter Gubler, Matthias Kohler
Bauingenieur: Perolini + Renz, Winterthur
Spezialisten: Landschaftsarchitektur Rotzler Krebs Partner Winterthur; Bauleitung René Gasser, Winterthur



Projektbeschreibung: Der Ort für die fünf Reihenhäuser ist geprägt von aufeinanderprallenden Gegensätzen: Eine Naturwiese am Waldrand, ein gewachsenes Quartier mit Reihen- und Einfamilienhäusern, Schrebergartenhäuschen mit Pflanzgärten, Freiluftschwimmbad. Das Potential des Projektes lag darin, die dispersen Spuren und unterschiedlichen Charakteristiken aufzunehmen, zwischen ihnen zu vermitteln, sie in einer architektonischen Skulptur neu und eigenständig zu interpretieren und so eine kohäsive Konvergenz zu erreichen.
Nach Nordosten hat die Häuserzeile einen geschlossenen Charakter. Sie nimmt damit Bezug auf die Reihen- und Einfamilienhäuser hangabwärts. Gegen Südwesten ist sie aufgelöst und reagiert damit auf die Kleinkörnigkeit der Schrebergartenhäuschen oben im Hang. Das abgewinkelte Eckhaus markiert den Abschluss zum Wald hin.
Innerhalb der Reihenhauszeile besteht eine durchgehende Grundstruktur mit der einheitlichen Erschliessung, der Anordnung der Sanitärzellen, dem als transluziden Sockel ausgebildeten Eingangsgeschoss, dem Panoramafenster im obersten Geschoss und der Lichtführung vom Dachoblicht über die Treppen hinunter ins Haus. Diese Grundstruktur erzeugt eine Einheitlichkeit und rhythmische Regelmässigkeit über alle fünf Häuser. Im Gegensatz dazu sind die Wohngeschosse, die wegen der Sonneneinstrahlung im obersten Geschoss angeordnet sind, fünf Unikate mit je eigenem Ausdruck und individueller Gestaltung der Küche, des Wohn-/Essbereichs und der eingezogenen, privaten Terrasse.
In ihrer Anordnung, Kalibrierung und Funktionalität nimmt die Reihenhaus-Skulptur Bezug auf die Wohnhäuser im Quartier.
In ihrer heterogenen Sprachlichkeit mit den vielfältigen Materialien reagiert sie auf die Schrebergarten-Welt.
Um die muralen Häuser legt sich wie eine Membran eine Hüllenschicht aus naturbelassenem Lärchenholz, deren Latten an Gartenzäune erinnern. Auf dem Dach liegt eine Schüttung aus rotem Ziegelschrot. Ueber die Terrassen spannen sich bei Sonnenlicht horizontale Faltmarquisen. Der transluzide Sockel besteht aus gerippten Glas. Durch dieses dringt tagsüber Licht in die vielfältig nutzbaren Erdgeschossräume, nachts dringt Licht von innen auf die Strasse.
Hinter den Häusern, zum Hang hin, liegen Kiesplätze. Das übrige Terrain bleibt eine grosse Naturwiese mit Obstbäumen.

1| **Blick von Norden**
Fotos: Gaston Wicky, Zürich

Grundmengen
nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 603 m²
	Gebäudegrundfläche	GGF	516 m²
	Umgebungsfläche	UF	1 087 m²
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 087 m²
	Bruttogeschossfläche	bgf	962 m²
	Ausnützungsziffer (bgf/GSF)	az	0.60
	Rauminhalt SIA 116		4 950 m³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	4 125 m³
Gebäude:	Geschosszahl1 UG, 1 EG, 1 OG, Geschossflächen GF	UG	505 m²
		EG	509 m²
		OG	365 m²
	GF Total		1 379 m²
	Aussengeschossfläche	AGF	144 m²
	Nutzflächen NF	Wohnen	1 025 m²
		Garagen	130 m²

Anlagekosten
nach BKP (1997) SN 506 500
(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	59 000.–
2	Gebäude	Fr.	2 483 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	
4	Umgebung	Fr.	117 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	72 000.–
9	Ausstattung	Fr.	
1-9	Anlagekosten total	Fr.	2 731 000.–
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	82 000.–
21	Rohbau 1	Fr.	829 000.–
22	Rohbau 2	Fr.	399 000.–
23	Elektroanlagen	Fr.	81 000.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	80 000.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	230 000.–
26	Transportanlagen	Fr.	
27	Ausbau 1	Fr.	238 000.–
28	Ausbau 2	Fr.	225 000.–
29	Honorare	Fr.	319 000.–

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m³ SIA 116	Fr.	502.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m³ GV SIA 416	Fr.	602.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m² GF SIA 416	Fr.	1 801.–
4	Kosten Umgebung BKP 4/m² BUF SIA 416	Fr.	108.–
5	Zürcher Baukostenindex (04/1988= 100)	04/00	117.2

Bautermine

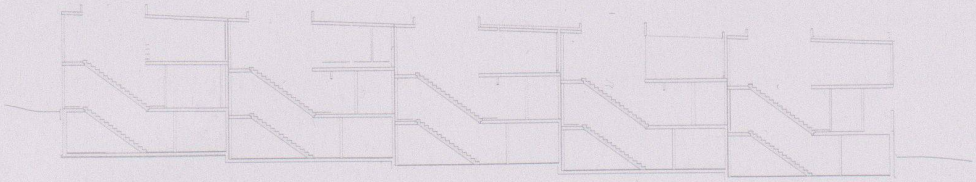
Planungsbeginn	Februar 1998
Baubeginn	Oktober 1999
Bezug	August 2000
Bauzeit	10 Monate

|2

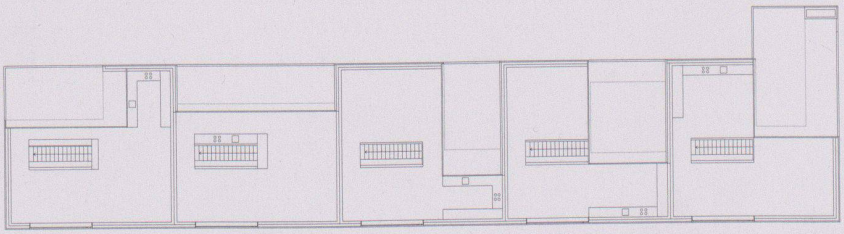
2| Blick von Westen

3–4| OG mit Atrium

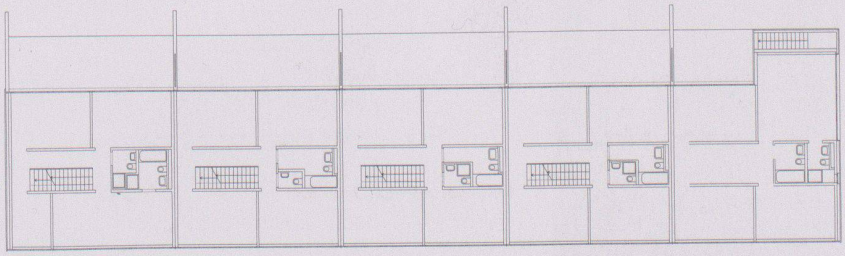
5| Erschliessungszone



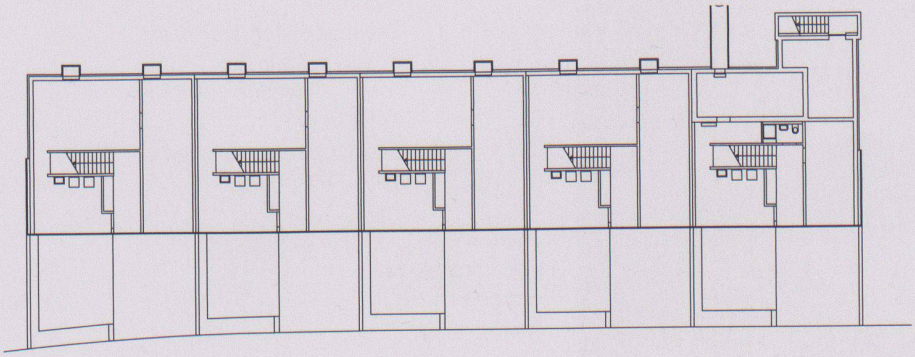
Längsschnitt



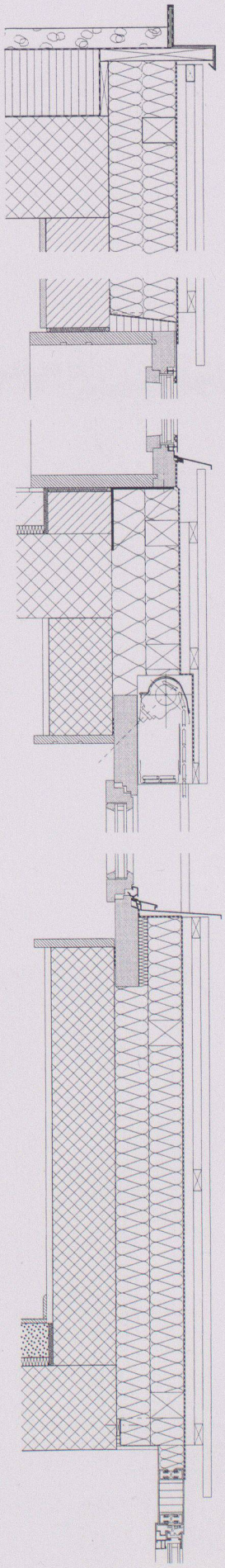
Grundriss OG



Grundriss EG

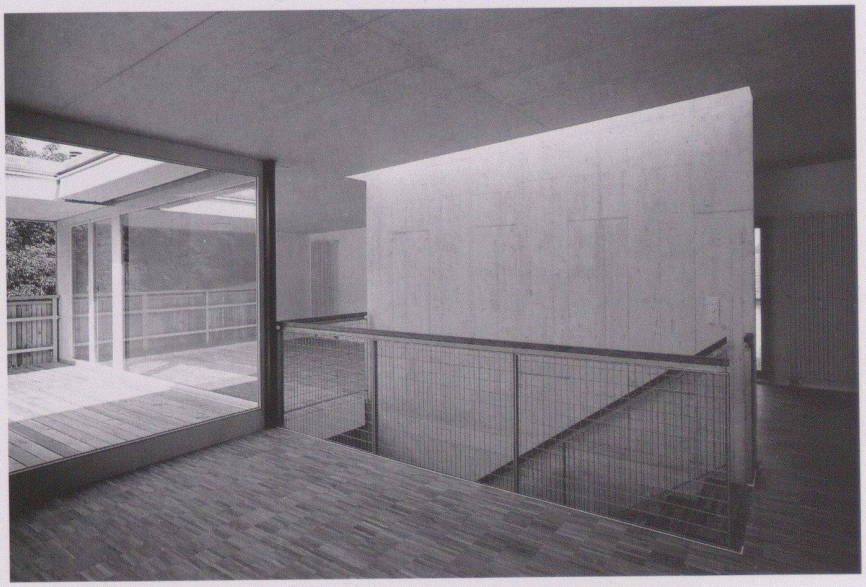


Grundriss UG

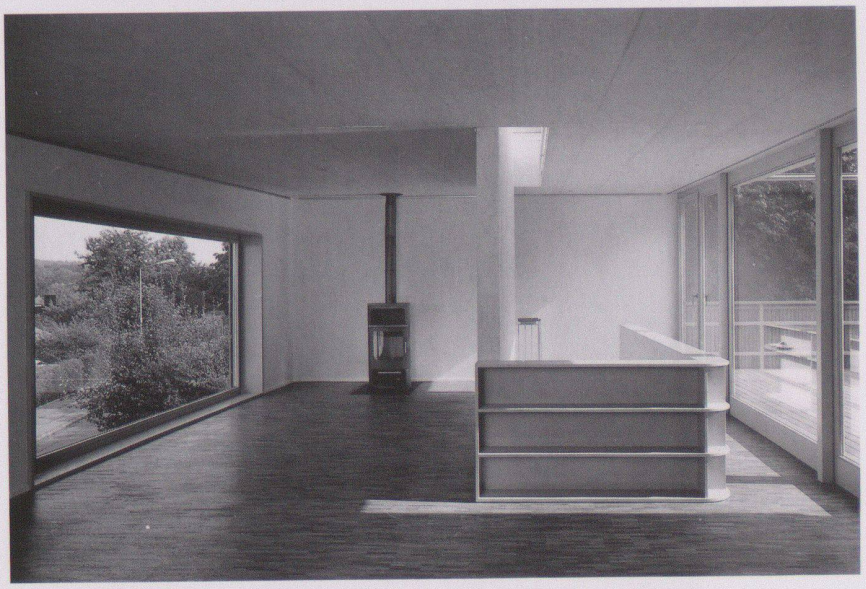


Detail: Fassadenschnitt Nordost

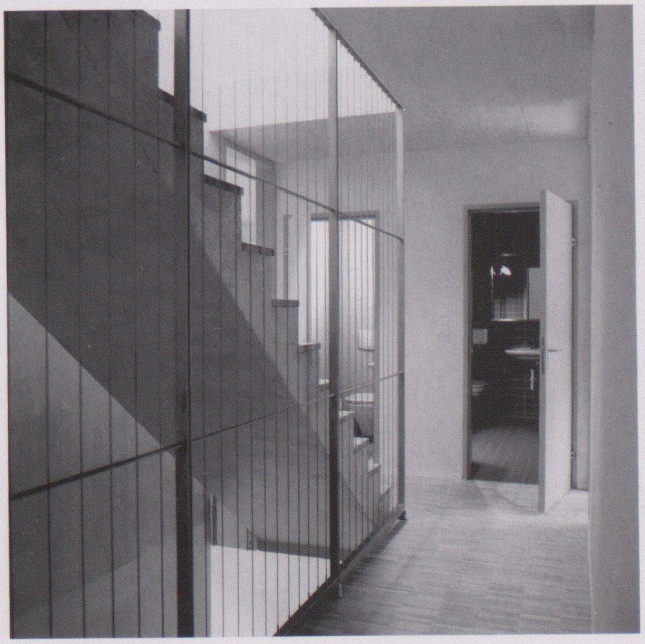
0 50cm



|3



|4



|5